Konzeption

Villa Kunterbunt

Heilpädagogische Tagesstätte
mit therapeutischen Schwerpunkten
für
Kinder bis zur Einschulung

Stand: 27.08/2021

Inhalt

1. Vorwort und geschichtliche Entwicklung
2. Was ist Heilpädagogik?
3. Kurzbeschreibung
4. Zielgruppe
5. Ziele
6. Arbeitsweisen
   - 6.1 Diagnostik
   - 6.2 Erziehungsplanung als Prozess
   - 6.3 Heilpädagogische und pädagogische Arbeit in der Gruppe
   - 6.4 Schulvorbereitende Förderung
   - 6.5 Therapeutische Angebote und zusätzliche Förderung
   - 6.6 Zusammenarbeit mit den Familien
   - 6.7 Interdisziplinäre Zusammenarbeit
7. Abschied von der Heilpädagogischen Tagesstätte und Vorbereitung auf die Entlassung
8. Rahmenbedingungen
   - 8.1 Personelle Ausstattung
   - 8.2 Räumliche Bedingungen
   - 8.3 Öffnungstage im Jahresablauf
   - 8.4 Tägliche Betreuungszeiten
   - 8.5 Finanzierung
   - 8.6 Weitere Informationen

Visitenkarten

Wegbeschreibung

1. Vorwort und geschichtliche Entwicklung

Der Puckenhof liegt am Rande der Industrie- und Universitätsstadt Erlangen in der Gemeinde Buckenhof.
Der Verein führt den Namen: *„Der Puckenhof e.V., Evangelischer Jugendhilfeverbund“.* Er hat seinen Sitz in Buckenhof und ist in das Vereinsregister eingetragen. Der Verein ist Mitglied im Diakonischen Werk Bayern.
Der Puckenhof will jungen Menschen mit besonderem Erziehungsbedarf ermöglichen, christliche Lebenshaltung zu erfahren und fachgerechte Erziehung und Bildung zu erhalten, um zu eigenverantwortlicher Lebensführung zu finden.
1850 wurde der Puckenhof vom damaligen Stadtvikar Dr. Julius Schunck mit einem Startkapital von 25 Gulden, welchen Johannes Hinrich Wichern auf seiner Durchreise zur Verfügung stellte, als „Knaben-Rettungshaus“ im Schlösschen Puckenhof gegründet. Ein Jahr später wurde die „Armetöchteranstalt“ für Mädchen angegliedert.

1890 konnten bereits 60 Kinder betreut werden. In den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts erfuhr das „Rettungshaus“ alter Prägung eine Wende zu einer beispielgebenden Erziehungseinrichtung für ganz Deutschland. Bis in die fünfziger Jahre gab es noch Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten in Handwerk, Haus- und Landwirtschaft, die auch zum Unterhalt des Hauses beitrugen.
Im Wandel der Zeiten wurden viele konzeptionelle Veränderungen und bauliche Erweiterungen vorgenommen.

2. Was ist Heilpädagogik?

„Die Aufgabe der Heilpädagogik besteht darin, die Kompetenzen der Menschen zu fördern, sie zu begleiten und zu betreuen, die Ressourcen zu nutzen, die Integration in die Gesellschaft zu unterstützen und zu einer sinnerfüllten Lebens- und Daseinsgestaltung beizutragen“ (Bay. Sozialministerium 2001).

Die Heilpädagogik als spezialisierte Pädagogik richtet ihr Handeln auf Menschen, deren Leben erschwerten Bedingungen unterworfen ist oder die aufgrund besonderer Verhaltensweisen aus den regulären Lebenszusammenhängen herausfallen, bzw. herausgefallen sind. Die Gründe für erschwerte Bedingungen sind vielfältig. Sie können in der individuell körperlichen, bzw. psychischen Situation liegen (Beeinträchtigungen bzw. Behinderungen), aber auch in den unmittelbaren sozialen und gesellschaftlichen Lebensverhältnissen.
Die Aufgabe der Heilpädagogik besteht darin, die Folgen der Beeinträchtigung und der gesellschaftlichen Ausgrenzung zu mildern und die Kompetenzen des Einzelnen zu fördern, zu begleiten und zu unterstützen.

3. Kurzbeschreibung

Die Heilpädagogische Tagesstätte wurde zu Beginn des Schuljahres 1979/80 für Schulkinder als Teil des Jugendhilfeverbundes „Der Puckenhof“ eingerichtet. Sie umfasst zurzeit 8 Gruppen zu je 8 Kindern.
1992 wurde die Tagesstätte um die "Villa Kunterbunt" - eine Gruppe für noch nicht schulpflichtige oder von der Schulpflicht zurückgestellte Kinder - erweitert.

Die Heilpädagogische Tagestätte ist eingebunden in einen Jugendhilfeverbund mit:

- Stationären Hilfen:
  - Heilpäd. Wohngruppen mit therapeutischen Plätzen
  - Heilpäd.5-Tage Gruppe
  - Therapeutische Wohngemeinschaft
  - Teilzeit betreute Wohngruppen
  - Betreutes Wohnen

- Teilstationären Hilfen:
  - HPT für Schulkinder in Buckenhof
  - Therapeutische Tagesgruppe „Löwenzahn“
  - HPT für Schulkinder in Höchstadt a.d.A. und Spardorf

- Ambulante Hilfen:
  - Erziehungsbeistandschaft
  - Sozialpädagogische Familienhilfe
  - Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung

- Privates Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung

- Angebote an öffentlichen Schulen:
  - Jugendsozialarbeit an Schulen
  - Offene Ganztagschulen an 8 Schulstandorten
  - Horte an drei Standorten

4. Zielgruppe

Die "Villa Kunterbunt" wird von Kindern im Alter von 3 bis 7 Jahren besucht. Die Kinder haben sich aufgrund von Entwicklungsverzögerungen, ihrer sozi-kulturellen, sozi-emotionalen, seelischen und/oder psychischen Bedingungen nicht altersgerecht entwickelt und bedürfen einer intensiven heilpädagogischen und therapeutischen Unterstützung und Begleitung.
Bei allen Kindern, welche die Villa Kunterbunt besuchen, besteht aufgrund ihrer Indikation ein therapeutischer Bedarf.

Die Auffälligkeiten können sich äußern durch:

- Posttraumatische Belastungsstörungen
- Störungen im Bindungsverhalten
- ein geringes Selbstwertgefühl
- Störung der Sauberkeitserziehung
- Einschränkungen der sozialen Kompetenz durch Hemmungen, Ängste, Aggressionen Kontaktstörungen
- Motorische Unruhe
- Belastungsstörung
- Aufmerksamkeitsstörungen (AD(H)S)
- Mangelnde oder übersteigerte Leistungsmotivation
- Sprachstörungen
- Defizite in den unterschiedlichen Wahrnehmungsbereichen

Die Maßnahme ist nicht geeignet, wenn:

- der regelmäßige Besuch der Tagesgruppe nicht gewährleistet werden kann;
- das Kind aufgrund einer geistigen oder erheblichen körperlichen Behinderung in einer entsprechenden Einrichtung gefördert werden sollte;
- die Zusammenarbeit zwischen den Sorgeberechtigten und der Tagesgruppe nicht gewährleistet ist;
- das Kind in seiner Situation einer anderen (ambulanten/stationären) Erziehungshilfe bedarf;
- das Kind aufgrund der Ausprägung seiner Auffälligkeiten nicht in die Gruppe integriert werden kann, bzw. durch die Aufnahme die Entwicklung der anderen Kinder der Gruppe in einem nicht zu vertretenden Maß behindert oder gefährdet wird.

5. Ziele

Unser Ziel ist die Förderung und Unterstützung der Kinder und ihrer Eltern, damit die Kinder in den Regelkindergarten zurückgeführt oder in die Grundschule, bzw. den

ihren Fähigkeiten und ihrer Entwicklung entsprechenden Schultyp eingeschult werden können.

Dazu gehören u. a.:

- Förderung der Sozialkompetenz, der Selbstwirksamkeit, des achtsamen Umgangs mit sich und Anderen
- Aufholen von Entwicklungsrückständen im motorischen und kognitiven Bereich
- Aufbau der Bindungsfähigkeit
- Vermittlung eines „sicheren Ortes“
- Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern unter Einbeziehung der Kinder, um in regelmäßigen Gesprächen einen Hinblick und Arbeitsweisen auf den Entwicklungsstand des Kindes zu geben, sowie Verhaltensweisen zu erklären und erläutern
- Auseinandersetzung mit der „Andersartigkeit“
- Förderung eigene und Grenzen anderer zu erkennen, zu verinnerlichen und selbst Grenzen setzen zu können, Nähe und Distanz zu wahren
- Auf- und Abbau von Verhalten - Konsequenzen - Regeln - Grenzen, Abbau von Aggressionen
- Altersgemäße Heranführung an Werte und Normen
- Entwicklung und Förderung der Schulfähigkeit
- Integration in den Regelkindergarten oder in eine geeignete Schulform

6. Arbeitsweisen

Heilpädagogische Arbeit orientiert sich an den Ressourcen des einzelnen Kindes und muss für jede Kleingruppe und für jedes Kind gezielt geplant werden. Es ergeben sich verschiedene Aufgabenbereiche:

6.1 Diagnostik

Bereits vor der Aufnahme des Kindes in die Villa Kunterbunt finden ausführliche Gespräche, u. a. zur Exploration der Aufnahmegründe und zur Anamneseerhebung statt. Während der ersten Wochen des Aufenthaltes in unserer Einrichtung werden psychologische und heilpädagogische Testverfahren

durchgeführt und ausgewertet. In den ersten Elterngesprächen wird die Anamnese vervollständigt, die verschiedenen Sichtweisen der Schwierigkeiten herausgearbeitet und die Erwartungen der Familie abgeklärt.

6.2 Erziehungsplanung als Prozess

Grundlage für die Erziehungsplanung bilden Anamnese und Diagnose, sowie umfassende Beobachtungen, des Kindes mit seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten.
In fortlaufenden Beobachtungsbögen wird dies nach verschiedenen Kategorien (soziales Verhalten, Körperbewusstsein, Lebenspraxis, usw.) festgehalten.
Die daraus abzuleitenden Ziele und die zur Umsetzung erforderlichen Mittel und Methoden werden gemeinsam erarbeitet und schriftlich festgehalten. Damit ist die Überprüfung der heilpädagogischen Förderung sichergestellt. Es erfolgt eine regelmäßige Aktualisierung der Ziele, Mittel und Methoden.
An der Erziehungsplanung sind die Mitarbeiterinnen des Gruppendienstes, des Fachdienstes, der Leitung und ggf. externe Therapeuten beteiligt.

6.3 Heilpädagogische und pädagogisch-therapeutische Arbeit in der Gruppe

Das „Lernfeld Gruppe“ stellt das wesentliche Übungsfeld für soziales Verhalten dar. Das Kind kann neue Erfahrungen im Umgang mit Gleichaltrigen und Erwachsenen sammeln.
Das gemeinsame Leben in der Gruppe wird nach heilpädagogischen Grundsätzen gestaltet und unterstützt so die individuelle Entwicklung des Kindes.
Einzel- und Gruppengespräche dienen der Konfliktbewältigung und dem sozialen Lernen. Grundlage dafür ist der individuelle Beziehungsaufbau zu den Mitarbeiter/innen.

Ein strukturierter Tages- und Wochenablauf gibt den Kindern Sicherheit und Orientierung.

Heilpädagogische Arbeitsweisen sind z. B. geplantes und freies Spiel, Naturerfahrungen, psychomotorische Förderung, kreatives Gestalten, Bewegung im Wasser, Sprachförderung, Wahrnehmungsförderung und Verhaltensmodifikationen im individuellen Einzelkontakt, in der Kleingruppe und in der Gesamtgruppe.

Im Laufe des Jahres finden 4 Tage Ferienfreizeit statt.

In der heilpädagogischen und pädagogischen Arbeit der Gruppe spielt Partizipation eine wichtige Rolle. Die Kinder werden u.a. bei der Festlegung von Zielen mit einbezogen. Grobziele werden von den Mitarbeiter/innen festgelegt und jedes Kind formuliert sein persönliches Teilziel.

Zu Beginn jeder Woche findet ein Gruppengespräch statt, in dem die Kinder Themen einbringen, die sie gerne bearbeiten möchten (z.B. Wetter, Vulkane, …), Vorschläge für Unternehmungen machen, Vorschläge für Anschaffungen einbringen, (Spiele, Konstruktionsmaterialien, …).
Das wöchentlich gemeinsam stattfindende Frühstück wir in der Gruppe besprochen und geplant.

Die Regeln der Gruppe werden von den Mitarbeiter/innen mit den Kindern besprochen und gemeinsam mit diesen regelmäßig überprüft und wenn notwendig verändert.

Im Laufe des Jahres finden 4 Tage Ferienfreizeit und 4 Eltern-Kind-Tage statt.

6.4 Schulvorbereitende Förderung

Kinder, die sich im letzten Kindergartenjahr befinden, werden einmal wöchentlich in intensiver Kleingruppenarbeit auf die Schule vorbereitet. Dies geschieht in enger Kooperation mit einer Lehrkraft der „Mobilen Sonderpädagogischen Hilfe (MSH)“. Inhalte dieser Arbeit sind:

- Erfassen von Zahlen und Mengen
- Farben und Formen
- Förderung der visuellen Wahrnehmung
- Förderung der auditiven Wahrnehmung
- Förderung der Konzentration und Aufmerksamkeit

6.5 Therapeutische Angebote und zusätzliche Förderung

Das Team des Fachdienstes aus Heilpädagogen/innen, Psychologen/innen und Sozialpädagogen/innen mit psychotherapeutischer und systemischer Zusatzqualifikation und einer Musiktherapeutin bietet ergänzend zur pädagogischen Arbeit in der Gruppe heilpädagogische und psychotherapeutische Einzelstunden und Förderprogramme an, z.B.:

Heilpädagogische Einzelstunden

In den heilpädagogischen Einzelstunden werden im Spiel und durch das Spiel neue Kenntnisse, Fähigkeiten und sinnvolle Verhaltensweisen angeregt.
In diesen Einzelstunden werden alle Fähigkeiten – emotionale, sensorische, motorische, soziale und kognitive – gefördert und sind somit auf die Gesamtförderung des Kindes ausgerichtet. Ein integraler Bestandteil der Heilpädagogischen Einzelstunden ist die Zusammenarbeit mit allen für das Kind zuständigen Mitarbeiter/innen und den Eltern.

Psychotherapeutische Einzelstunden

In den psychotherapeutischen Einzelstunden wird die psychische Entwicklung der Kinder und Jugendlichen gefördert, bzw. traumatische Lebenserfahrungen aufgearbeitet.
Dies geschieht u.a. mit Hilfe von therapeutisch geführten Rollenspielen, dem Herausarbeiten versteckter, kreativer Potentiale, der Auseinandersetzung mit belastenden/ dysfunktionalen Gedanken und weiteren spiel-

therapeutischen/ verhaltenstherapeutischen Techniken.

Musiktherapie

Psychomotorik in der Kleingruppe

Therapeutische Maßnahmen für Eltern oder Familien

Von Seiten der Therapeuten findet ein intensiver Austausch, sowohl mit den Mitarbeiter/innen der Gruppe, als auch mit den Eltern der Kinder statt. Der Austausch mit den Eltern findet mindestens zwei Mal pro Jahr in der Gruppe oder im Büro des Therapeuten in unterschiedlichen Settings statt.

6.6 Zusammenarbeit mit den Familien

Das Kind wird im Kontext seiner unterschiedlichen Lebensbereiche gesehen; daher ist eine enge Zusammenarbeit der Eltern mit den Mitarbeiter/innen aus der Tagesstätte notwendig. Auf der Grundlage einer familienunterstützenden Arbeitsweise wird ein Transfer der Erziehungsziele des Kindes in das familiäre Umfeld ermöglicht. Darüber hinaus werden die Eltern in ihrem Erziehungsverhalten und ihrer Verantwortlichkeit begleitet und gestärkt.

Elterngespräche

Elterngespräche werden alle vier bis sechs Wochen geführt. Die Zuständigkeit für die Elterngespräche liegt in der Regel bei den Mitarbeiter/innen des Gruppendienstes. Nur in besonderen Fällen wird die Elternarbeit durch eine/n Mitarbeiter/in des einrichtungsinternen Fachdienstes unterstützt.
In den Beratungsgesprächen findet gegenseitiger Austausch und Information über konkretes Verhalten und aktuelle Situationen statt und es wird ein einheitliches Erziehungsverhalten auf der Basis der Erziehungsplanung angestrebt.

Neben den Gesprächen in der „Villa Kunterbunt findet regelmäßige aufsuchende Familienarbeit durch die Mitarbeiter/innen des Gruppendienstes statt. Ein wichtiges Ziel hierbei ist, dass Kind in seinem Lebensumfeld zu erleben.

Telefonischer Kontakt mit den Eltern

Zwischen den Elterngesprächen findet ein regelmäßiger telefonischer Austausch statt. Dieser findet mindestens zweimal pro Woche statt.
Dieser intensive Austausch ist eine wichtige Grundlage für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Familien

Zusätzlicher Austausch mit den Eltern

Für jedes Kind in der Villa Kunterbunt existiert ein Mitteilungsheft. Über dieses findet ein zusätzlicher Austausch statt.

Gemeinschaftliche Veranstaltungen für Eltern und Kinder

Die Mitarbeiter/innen der Villa Kunterbunt organisieren für und z.T. mit Eltern und Kindern Veranstaltungen, wie Familienunternehmungen Eltern-Cafe, Feste und Feiern im Jahresablauf.
Zusätzlich finden Familientage zu inhaltlichen Themen statt, wie beispielsweise Vorstellung des Regelsystems der Villa Kunterbunt, Möglichkeiten des Übertrags in die Familie, Verstärkersysteme, ……
Dies dient der Vertiefung der Beziehung zwischen Mitarbeiter/innen und den Familien. Das gemeinsame Erleben fördert zudem den Aufbau von Beziehungen zwischen den Familien und bietet die Möglichkeit zum Austausch von Erfahrungen.
Insgesamt finden pro Kalenderjahr 4 Eltern-Kind-Tage statt.

Unterstützung durch therapeutische Fachkräfte im Fachdienst

Bei erweitertem Unterstützungsbedarf der Eltern aufgrund individueller oder familiärer Besonderheiten besteht die Möglichkeit therapeutische Maßnahmen durchzuführen. Inhalt kann hierbei die Bearbeitung unbewusster Grundkonflikte, die sich auf das Kind auswirken, sowie eine Erweiterung der Handlungskompetenz der Erziehungsberechtigten sein.

6.7 Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Wir arbeiten interdisziplinär mit allen an der Erziehung beteiligten Fachkräfte (z. B. Kinder- und Jugendpsychiatern, Jugendamt, Sozialpäd. Familienhilfe (SPFH), Ergotherapeuten, Logopäden, Kinderärzten) zusammen.

7. Abschied von der Villa Kunterbunt und Vorbereitung auf die Entlassung

Der Beschluss über die Beendigung der Maßnahme erfolgt in einer Einzelfallbesprechung in enger Absprache mit den Eltern.
Ein wichtiges Ziel ist - wie schon erwähnt - die Einschulung in eine Regelschule.

Sollte dies aufgrund individueller Schwierigkeiten nicht möglich sein, erfolgt ein intensiver Beratungs- und Sondierungsprozess zwischen Eltern, Mitarbeiterinnen der Villa Kunterbunt und dem MSH (Mobile Sonderpädagogische Hilfe) um die geeignete Schul- und Betreuungsform zu finden.
Durch die Einbindung der Tagesstätte in einen Jugendhilfeverbund besteht auch die Möglichkeit die dem Hilfebedarf entsprechende Maßnahme in einer anderen Abteilung (z.B. stationäre oder ambulante Hilfeform) anzubieten.
Sollte der Bedarf für eine Einschulung in unser einrichtungsinternes Förderzentrum, mit dem Förderschwerpunkt sozial-emotionale Entwicklung in Verbindung mit der geeigneten Jugendhilfemaßnahme (teilstationär oder stationär) vorhanden sein, wird ein entsprechendes Platzangebot von Seiten des Puckenhof‘s gemacht.

8. Rahmenbedingungen

8.1 Personelle Ausstattung

Die "Villa Kunterbunt" ist für 8 Kinder konzipiert. Dafür stehen folgende Mitarbeiter/innen zur Verfügung:

- Eine Heilpädagogin – Leitung (anteilmäßig)
- Zwei Heil- oder Sozialpädagoge/Innen im Gruppendienst
- ein/e Berufspraktikant/in oder Erzieher/in im Gruppendienst bzw. ein/e Kinderpfleger/in oder Ergänzungskraft
- Psychologen/innen, Psychotherapeuten/innen, Musiktherapeutin und Heilpädagogen /innen im Fachdienst (anteilig 3 Std. pro Woche, pro Kind)
- Hauswirtschaftskräfte (anteilig)
- Technisches Personal (anteilig)
- Verwaltungskräfte (anteilig)

Die intensive und individuelle Betreuung und Förderung der Kinder wird durch die kleine Gruppe und einen hohen Personalschlüssel gewährleistet.
Für die Mitarbeiter/innen stehen Strukturen zur Verfügung, die Sicherheit, Unterstützung und Orientierung weitergeben, z.B. durch weitere Qualifizierungsmöglichkeiten, Weiterbildungen, Teamberatung, regelmäßige Supervision und kollegiale Beratung.
Neben Teamsupervision ist bei Bedarf auch Einzelsupervision möglich.

Supervision wird bedarfsgerecht analog zu therapeutischen Einrichtungen zur Verfügung gestellt.

Besonderer Wert wird weiterhin auf Fort- und Weiterbildungen der Mitarbeiter/innen schwerpunktmäßig in den Bereichen Heilpä-

dagogik, Traumapädagogik und Deeskalationsstrategien gelegt.

8.2 Räumliche Bedingungen

Die "Villa Kunterbunt" ist in einem Zweifamilienhaus mit Garten im Ort Buckenhof untergebracht. Der Gruppe steht ein großer Gruppenraum, 3 Zimmer, l Küche und Sanitäranlagen und zusätzlich ein Toberaum und ein Werkraum zur Verfügung.
Da sich das Haus in der Nähe der Gesamteinrichtung befindet, können folgende Anlagen und Ausstattungen mitbenutzt werden:

- Musikraum
- Werkräume
- therapeutische Spielzimmer
- Hartplatz
- Turnhalle
- Psychomotorik-Raum
- Naturspielplatz
- große Spielwiese
- Ausrüstung für erlebnispädagogische Unternehmungen
- Fuhrpark

8.3 Öffnungstage im Jahresablauf

Die "Villa Kunterbunt" ist an allen Schultagen geöffnet, 186 Schultage pro Kalenderjahr.

Zusätzlich finden pro Kalenderjahr 26 Tage Ferienbetreuung statt (Anzahl richtet sich nach der Anzahl der Schultage).

Hinzu kommen 4 Tage Ferienfreizeit und 4 Eltern-Kind Tage.

Die Verteilung der Öffnungstage während der Ferien wird den Eltern zu Beginn des Kindergartenjahres bekannt gegeben.

8.4 Tägliche Betreuungszeit

An Schultagen ist die "Villa Kunterbunt" 7:45 Uhr bis 14.30 Uhr geöffnet.

Bei den Ferienöffnungstagen ist die Villa Kunterbunt von 8:45 Uhr bis 14.30 Uhr geöffnet.

8.5 Finanzierung

Rechts- und Finanzierungsgrundlage bildet das Sozialgesetzbuch Neunter Teil (§§ 102 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3, 112 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, 75 Abs.1, Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 SGB IX).

Für weitere Informationen zu unserer Heilpädagogischen Tagesstätte oder zu unserem Jugendhilfeverbund empfehlen wir einen Blick auf unsere Homepage:
www.puckenhof.de

Hier finden Sie z.B. Informationen über:
- Konzeptionen der anderen Abteilungen
- Aktuelle Informationen
- Usw.

Buckenhof, 27.08.2021

Martin Burda
Vorstand

Vera Hardt, Heilpädagogin
Leitung